

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

London, 7. Febr. Die „Morningpost“ glaubt, die Nachricht von dem beabsichtigten Einzug der Russen in Konstantinopel, die über Bombay und Alexandria nach London gekommen sei, basire auf einer amtlichen Mitteilung. Die Morgenblätter sprechen ihre Ansicht über diese Nachricht vom Einzug der Russen in Konstantinopel aus. „Daily Telegraph“ und „Morningpost“ publiciren getrennte Artikel und fordern Reparation der gekränkten Ehre Englands. Die Times' Redaktion, die Besetzung Konstantinopels durch die Russen habe nur einen ähnlichen Charakter wie der Einzug der Deutschen in Paris. Das Wort warnt vor Aufregung und kritisiert das größte Vertrauen in die freundlichen Versicherungen der Kaiserin des Deutschen Reiches aus. Heute findet ein Senatsrat statt. Wichtige Erklärungen der Regierung werden heute im Parlament erwartet.

Der Krieg.

Ueber die Details wegen Uebergabe der bulgarischen Festungen erzählt die „Press“ folgendes: Die Uebergabe derselben gehört nicht zu den Friedensbedingungen selbst; sie wurde vom Großfürsten als unerlässliche Vorbedingung für den Eintritt in die Verhandlungen bezeichnet. Die Uebergabe der Festungen ist eine bedingungslos und muss im Beisein der fremden Militär-Macht bis Mitte Februar beendet sein. Wägen wird, wie gemeldet, an die Rumänen übergeben; ebenso werden die Hilfswärter und dort die Civil-Administration übernommen. Dagegen wurde Staatsrath Guboff zum Gouverneur von Rhodopa und der Bulgare Stanischew zu seinem Stellvertreter ernannt. Die Dauer des Waffenstillstandes wurde nicht festgelegt. Die beiderseitigen Kriegsgeschäfte müssen in den Häfen verbleiben, wo sie sich eben befinden. Die Truppen in Rumelien verbleiben die tatsächlichen Positionen und rücken in ihre Cantonnements ein. Großfürst Nicolaus liegt der serbischen Regierung die Mitteilung zugeben, dass die serbische Demarcationslinie bereits von dem russischen Hauptquartier festgelegt worden sei. Fürst Milan kehrt in den nächsten Tagen nach Belgrad zurück. Die Demarcationslinie am Timof ist von Bezegova gegen Belgrad gezogen worden. In ihren Kämpfen vom 29. und 30. Januar haben die Serben an Toden und Verwundeten 2 Brigade-Commandanten und 18 niedere Officiere verloren. Nach einem Telegramm der „Press“ wurden die türkischen Commandanten in Hissarlik und Giruz, Ahmed Mustafa Pascha und Abdin Bey, angeklagt, sich bis zum Eintreffen der Verstärkungen in der Defensive zu halten. Die türkische Flotte, welche schon zum Auslaufen nach den griechischen Gewässern bereit ist, soll bei Korinth Truppen zu landen suchen, um so die Verbindung zwischen Nord-Griechenland und dem Peloponnes zu unterbrechen.

Den neuesten Nachrichten zufolge hat Griechenland, indem es den Russen anzeigt, dass seine Uebergabeforderung der Gränze nur die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung der christlichen Provinzen bezwecke, den Mächten überlassen, ihrerseits geeignete Maßregeln zu treffen, in welchem Falle die griechische Regierung ihre Truppen zurückziehen werde.

Deutsches Reich.

Es gilt als sicher, daß der Reichstag morgen (Donnerstag) das alte Präsidium, bestehend aus den Herren v. Forstner, Frey, von Stauffenberg und Fürst Hohenlohe-Langenburg wiedererwählen wird. Man erwartet eine Acclamationswahl zu Stande zu bringen.

Wie die „Anglo. Allg. Ztg.“ vernimmt, wird der Antrag Württemberg's auf Verjüngung einer Commission zur Erörterung der Frage der Einföhrung des Tabakmonopols seitens des Bundesrats zweifellos angenommen werden. Die Ausschüsse werden Vorschläge über die Zusammenfassung der Commission machen.

Auf die Directoren von Actiengesellschaften findet nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts in 11. Senats, vom 12. Dec. v. J., der Vergleich des Dienstverhältnisses zwischen Rheinisch- und Sachsischen betreffenden Art. 64 des Handels-Gesetzbuchs keine Anwendung.

Frankreich.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Die französische Fregate „Serpente“ ist auf Ersuchen des französischen Consuls in Syra dort vor Anker gegangen. Ein Standal entband am 2. d. M. in der französischen Deputirtenkammer, wie er selbst dort weiter überhört war. Bei der Verhandlung über die Wahl von Bissier entfiel unter den Abgeordneten ein großer Tumult, in welchem sich der Honorarminister, der Reichspräsident, die Abgeordneten und die Mitglieder der Kammer an dem Reichspräsidenten, welche fützte sich in das Gedränge, suchte zu begreifen und schickte Herrn Reichspräsidenten auf seinen Platz. In diesen Augenblicke bricht die ganze Kammer, wie auf Abrede von ihren Vätern auf und verläßt den Sitzungssaal, begleitet von den Bewilligungen und Schreien der Kammer. Gamberia springt auf die Tribüne und verlangt einen Widerruf zur Geschäftsordnung. Man hat, sagt er, die Strafe der Cenfur gegen Herrn Rouher beantragt. Eine solche Strafe über einen Abwählenden zu verhängen, geht nicht an; wol aber kann die Geschäftsordnung gegen dasjenige Mitglied zur Geltung gebracht werden, welches, wie der Herr Reichspräsident, auf dem Waffenschuß der Rechte auf. Ich beantrage, daß der Präsident in diesem Sinne meines Amtes handle. Präsident: Herr Gamberia hat Recht, und wenn Herr Rouher nicht zurücktritt, um Erklärungen zu geben, werde ich nach der Geschäftsordnung verfahren. Jetzt kehren die Abgeordneten der Kammer ebenso unter dem Vorzeichen der Geschäftsordnung auf dem Waffenschuß der Rechte auf.

Esprohen, daß die hohenzollernsche Cadibatur in Spanien ein Census belli werden sollte; ich war sicher, daß es nicht dem preussischen Beamten nicht besser ergelien würde, als es später dem König nach dem resign. Soldat der Arica erklärt war, mühte ich allerdings nur dem allgemeinen Gefühl und den Hoffnungen auf Sieg Ausbruch geben. Das Kriegsgeld hat uns verlassen, und was haben Sie dann gethan? Sie haben die Nation in ungleichen Kämpfen dem Feinde ausgeliefert und Ihre tapferen Freiern zugeht in fünf Millionen der Arica Brovoren bezogen, um die Herr Galien; Das ist der Gipfel der Unverantwortlichkeit. Herr Lande: Und Sedan? Für Sedan sind Sie verantwortlich! Mauer: Durcheinand nicht! Die ganze Schuld fällt auf den 4. September und auf die Männer, die das Land zu einem untragbaren Selbstmord zwingen und damit nur die Hülfswellen erschöpfen, mit denen es einmal seiner keine Bekande hätte nehmen können. Die Geschichte wird zwischen Herrn Gambetta und seinen Vorgängern in der Regierung richten. (Beifall rechts.) Gambetta: Sie hat schon gerichtet. Die National-Verammlung hat in einem feierlichen Verdict Euch für das Unglück des Vaterlands verantwortlich gemacht; das Kriegsgericht hat den Verzeher bestraft, lieber einer unglücklichen Donau die Wunde, als das vom Landesfeind überrogene Vaterland retten wollte. (Donnerer Beifall.) D, ich begreife, daß Herr Rouher, und die Capitulationen von Sedan und Metz zu entschuldigen, hier das ganze Land der Feindschaft zu setzen magt. Er möchte sich seine Hände rein waschen; aber war er es nicht, der am 16. Juli 1870 als Präsident des Senats den Kaiser zur Kriegserklärung bestärkte? War er es nicht, der den Kaiser, Maximilian nach Mexico und in die Grube von Cuernavaca lockte, wie das erste Reichreich den Czergo von Cuenca in die Grube von Vincennes? Koch hörte ich die gepöhlte Stimme Berziers, wie er ihm in einer Nachtigung die prophetischen Worte zurief: „Einen überreichen Erzbischof wollen Sie nach Mexico leiten? Welches andere Loos können Sie ihm befehlen, als den Vortort oder den Tod?“ Man muß es Euch wiederholen: Nicht als Regierungsmänner habt Ihr gearbeitet, sondern Ihr habt begonnen als Richter (sonstens) und Ihr habt gerichtet als Richter! Nachdem die gerichtlichen Urtheile, Rouher will repliciren. Zu seinen Füßen vor der Tribüne erhebt sich ein juchender Mann. Eduard Dreyer: Herunter mit dem Glauben! Er hat uns an Treuben ausgeliefert! Baroet: Er möge sich lieber vor Sedan verrecken!

Rußland.

Aus Wien geht der „Nat. Ztg.“ folgende telegraphische Meldung vom Mittwochs-Abend zu: Rußland herberes- art kategorisch Wien als Konferenzort. Deutschland hatte seine Zustimmung dazu bereits erklärt. Dösterreich injiziert nicht, sondern überläßt Rußland die Wahl des Konferenzortes.

General Graf Ignatieff hat Auftrag, insofern in Adrianopel mit den türkischen Delegirten die Friedensverhandlungen zu führen, wie auch später mit einem Abwählenden und zwei Secretären Rußland auf dem Congresse zu vertreten. Dem Congresse werden bei der Erörterung der Frage über die Verbesserung der Lage der Balkanländer alle jene Documente vorgelegt werden, welche Ignatieff nach dem Kriege über türkische Gewaltthaten und welche Weißdoff während des Krieges über die Verletzungen des Völkerrechtes und der General Convention von fünflicher Seite im Beisein der fremden Militär-Macht gesammelt hatten.

Rumänien.

Nach der „Polit. Correspond.“ soll General Ignatieff Rumänien die Dobruddja bis Kistenbe bei Belasting der Sitia- und Donauumündungen in rumänischen Staatsverhandlungen als Entschädigung für das auf Rußland zu überlassene Stück von Bessarabien angeboten haben. Nach der „Frank. Ztg.“ hat die rumänische Regierung geantwortet, sie halte sich nicht für competent zur Abtretung Bessarabiens, weil sie Bessarabien von den europäischen Mächten erhalten habe, die jedenfalls zu bezagen seien. Eine hierauf bezügliche Circulare wird vorbereitet.

Halle, 7. Februar.

In der kleinen Brauhausgasse entfiel gestern Abend gegen 7 Uhr ein Scherke in Brand, welcher indessen rechtzeitig bemerkt wurde und in weitern Schaden gethan zu haben gleich erlosch werden konnte.

Vor dem „Belkian“ auf dem Grünswege sammelte sich gestern Abend ein ziemlich großer Menschenhaufe, um dem dort nicht seltenen Schachspiel zusehen, wie die Gäste buchstäblich par- u-eile auf die Straße geworfen wurden und auf sie losgeschlagen wurde. Nach den von den Beteiligten ausgehenden Klagen ist es, als ob das Spiel Anlaß zu diesem abentheuerlichen Tumult gegeben hätte.

Provincial-Nachrichten.

Nordhausen, 6. Febr. Vorigen Comandend wurde in dem hiesigen Hof-Theater in Nordhausen als zweite Extravergandensabend mit der „Rosa“ der Herrscher angeführt. Die Besetzung war das Haus seit aussehlich von hier ausersucht. Die Vorstellung verdient hinsichtlich künstlerischer Leistungen eine ausgezeichnete genannt zu werden, und besonders erfreute sich Hr. Hoffman (Fides), sowie Hr. Kemner (Bertha) des angelegentlichsten Beifalls; wahrhaft großartig wurde das Duett Act 4, Scene 3. So hinter letzter Vorhänge blühen“, gemessen. Zu der nächsten fremden-Vorstellung in Nordhausen in Aussicht genommen. — Das vorgesehene Abend im hiesigen Logenlocale stattgefunden. Die „Fata Morgana“ war trotz des Entrees von 2 M. so besucht, daß 300 Billets ausgegeben wurden, und über 50 Personen zurückgewiesen werden mußten.

In Göttingen soll zur hiesigen Eröffnung an die Provinz die bestmögliche homöopathische Krates Dr. August Weigner, welche sich derselbe während seiner 60jährigen Thätigkeit in obiger Stadt und Umgegend erworben, eine „Wohltätigkeits-Stiftung“ in's Leben gerufen werden.

Die ultramontane „Eml. Ztg.“ entnimmt einem Schreiben des Herrn Missionars Krebs in Garzburg, daß bei ihm seit Errichtung des Consohndamals schon 2000 Mark für den Bau einer katholischen Kirche eingenommen sind.

In Klausthal feierte vorgestern Sonntag der General-Comandend in Landeshagen ein sehr feierliches Jubiläum. Derselbe feiert im Alter von 70 Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe geht im Alter von 70 Jahren in Aussicht genommen. — In Dessau geht noch immer das Gerücht, daß eine Veränderung von dem Hoftheater bevorsteht. Der bedeutende 60-70000 Mfr. von der Cassille jährlich zu leitende Wunsch soll für die Folge auf die Staatskasse übernommen werden. Der Wunsch des Hoftheaters, die Cassille für die Kasselle ebenfalls auf harten Widerstand hoben.

Der katholischen Schule in Seulingen bei Göttingen ist Göttingen ist von dem verstorbenen Aedermann Janus Buchepfennig ein Legat von ca. 9000 Mark vermach worden. Die Zinsen des Capitals sollen als Schulgeld für arme Kinder verwendet werden.

Der Geflügelzüchter-Berein zu Güter i. A. wird Mitte März d. J. in den Räumen des brennbarer Schützenhauses eine Geflügel-Ausstellung verbunden mit Verloosung abhalten.

Bemerktes.

[Von der polnischen Grenze.] Aus Wlana berichtet man dem peteburger „Golos“ folgende traurige Familien-Katastrophe: Ein verwitweter Unterbeamter, der ein g geringes Gehalt bezog, daß dasselbe zur Ernährung seiner Familie nicht ausreichte und der seinen Ausweg aus seiner Noth sah, endlich sich dazu, seine Kinder und sich selbst umzubringen. Zunächst vergiftete er seine Kinder, indem er ihnen mit Maniure verfeßtes Confect zu essen gab. Als beim jüngeren dreijährigen Kinde sich schon die Symptome der Vergiftung einzustellen begannen, ging der Vater in's Nebenzimmer und brachte sich durch Revolverkugeln zwei Wunden amalle bei. Der ältere, achtjährige Sohn, der seinen Vater niederknien hörte, eilte hinzu, und als er ihm in seinem Blute daliegen sah, lief er zu den Nachbarn, um für ihn und seinen jüngeren Bruder, der mittlerweile schon von den schrecklichen Krämpfen gequält wurde, Hilfe zu holen. Schnelligt wurde ärztliche Hilfe gebracht, aber ungeachtet aller Bemühungen bestand schon nach wenigen Stunden die ganze Familie nur aus Toten.

Eine Regel von Gravelotte ist am 29. Januar einem Müller in Söbde durch eine schwierige Operation aus dem linken Oberarm entfernt worden, nachdem drei Monate vorher eine Schalle aus der Wunde entfernt worden war.

[Gnathant.] Die kaiserlichen der Berliner in der Vermählung der Königin Victoria vorgel. Am 6. d. d. der Mitteltage des Bartrats Sobredt, wonach im 3. Kadialbium im Canal- wasser und in den Leitungen folgende Maritäten nach und nach aufgenommen worden sind: Lappen, Sandhüter, Nachdänen, Unterholen, Weisheit, anholte Wahlen von Profpen, Hen- und Zwerchhölzen, und auch mehrere Kinderbecken, die die Abflutung zu fördern, ein Stück Zudergang in den Mund hieße, sich selbst eine Cigarre anzündete und das Mädchen frag, worin es Nachmittags zum Tanze gehe. Die verblühte Sündenlist hieße fort und schlug Lärm. Es stellte sich nun heraus, daß der angebl. Weisheit ein angeheuerter Bauernbursche war. Kerle wie die Weisheit, die natürlich an anderer Stelle heischen müßten. — (Wirtschaftliche Diebe.) In der Woiwodschaft des neuortor Comitats (Ungarn) wurde ein Deficit von 58,000 fl. entdelt. Der Kaiserl. Honob-Major K. Köllner, wurde verhaftet, doch scheinen noch mehrere höher stehende Personen dabei betheiligt, was in Untersuchung gegeben wird.

[Wunder in der Provinz.] Am 1. d. R. der Banquier von Berlin Abends in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seine Frau, deren Schwester und das Dienstmädchen genau so auf den Dielen liegen. Die sofort angehaltenen Wiederbelebungsbemühungen waren bei den beiden erloschen von Erfolg, während bei dem Mädchen nur der bereits eingetretene Tod constatirt werden konnte. Der Unfallsfall ist durch Vergiftung mittels Kollendunst herbeigeführt. Die Dienstkappe war zu früh geschlossen worden.

[Verderbter Ehrenfeldherr.] nennt sich der Fürstwärter der Gemeinde Zellow in einem Interim, durch welches er 30 Mfr. Vermögen zusetzt, welcher ihm Kolddiebe zu anzeigen kann, daß er gerädert ist. — (Das beste Land der Welt.) meint ein braver Schwabe im Begriff zurückzukehren, „sicht America; i hob dort länger als zehn Jahr gelebt, hob' fünf Mal Bankrott g'macht, und geh' nu' mit mei in Bermöge und meiner Familie han.“

[Hochzeit in der Provinz.] In der hies. Ztg. findet sich folgendes Aferat: „Der reich und bumm, gebrauchte Theeranzpfeiles Vom Weltbeglückter Schreyer aus Paris; Die schöne Tante findet par calais, Das sie belanden lieh — sein Selbstverlieh.“

Todesfälle.

In Wolgast ist der Bildhauer und Director der dortigen Academie, Professor Cincinato Mazzacioti gestorben, der durch seine Vollendung der von Canova begonnenen Gruppe der Pieta einen bedeutenden Namen erworben hat.

In Turin starb der italienische Artillerie-General in Pension Sobrero am 30. v. M. an den Folgen eines Sturzes aus einem Tramway-Wagen.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 6. Febr. Rüböl loco m. Fr. 71,5 M., ohne Faß 70 M., v. dieien Monat u. Febr. 70,00—69,8 M., April-Mai 70,3 M., Juni-Juli 70,2 M., Sept.-Oct. 66,5 M., Spiritus loco m. Faß v. dieien Monat u. Febr. 50,7 M., März 50,8 M., April-Mai 52—52,3 M., Juni-Juli 52,1—52,6 M., Aug.-Sept. 52,3 M., Oct.-Nov. 52,3 M., Juli-Aug. 54,2 M., 54,5—54,3 M., Aug. 54,8—54,9 M. Weizen, 6. Febr. Spiritus 100 Liter 100% Febr. 48,80, April-Mai 50,50, Juni-Juli —, Rüböl loco Febr. 70,50, April-Mai 70,00, Juni-Juli 70,00. Zimt 17,00. Getreide, 6. Febr. Weizen Febr. 207,00, März-April 208,50, Roggen Febr. 142,50, März-April 143,00. Guter Frühj. —, Rüböl 100 Liter Febr. 71,75, April-Mai 71,00, Spiritus loco 48,20, Febr. 48,20, April-Mai 50,20. Petroleum loco 12,05.

Concurre. Hlm. A. Palm u. Alt-Dandberg, 3. C. 28. Jan. r. Bern. Kaufm. Julius Gumpert dot.; Fern. 12. Febr. — Condito. Gustav Bagle u. Erhart, 3. C. 27. Oct.; Bern. Kaufm. C. W. Schindler u. Erhart; Fern. 8. März. — Wüdringerrichter Ferdinand Wüdring u. Erhart, 3. C. 18. Jan. — Bern. Kaufm. Moriz Rosbud u. Lüben; Fern. 9. Febr. — Holz- u. Rohlenhändler, Cass. Hermann Eulenreich zu Berlin, 3. C. 1. M.; Bern. Kaufm. Goedel; Fern. 16. Febr. — Zimmermeister. Wüth. Sonntag u. Bernart. Fern. Zimmermeister Karl Schulz zu Alt-Dandberg; Fern. 12. Febr. — Kaufm. Rudolph Reber zu Alt-Dandberg; 3. C. 3. Jan.; Bern. Kaufm. W. Reber dot.; Fern. 14. Febr. — Kirchherrn. Aron Solki zu Berlin. Bern. Kaufm. Conrabi; Fern. 15. Febr.

Kirchliche Anzeige.

Zunagogen-Gemeinde: Freitag 8. Febr. Abends 5 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Ständesamts Halle vom 6. Februar. Aufgehoben: Der Kaufmann S. Rohbet und A. Ulrich (Mausch- hofverzin 14 in Schneewitz 6). Der Handarb. B. Donath und Bern. Wärrnisch (in Schneewitz 6).

Aufgehoben: Der Former J. Weisich und J. Barth (Grün- straße 2 und Weidenplan 10). Der Handarb. B. Wärrnisch und R. vervo. Hülsner (Steinberg 38).

Schoren: Dem Maurer F. Köpzig ein S. (Glanz, Kirche 4). Dem Wärrnisch G. Sonntag ein S. (Steinweg 29). Dem Kaufmann J. Köpzig ein S. (Steinweg 4).

Schoren: Der Arbeiter Rudolph Köpzig, 66 J. 2 R. 3 L. Lungenerkrankung (Stadtkrankenhaus). Der Handarb. A. Weingender S. Raul, 7 L. 7. Schermentzung (Spiegelg. 8). Des Kaufmann 2. Köpzig T. Köpzig, 8 J. 5 M. 2 L. Verzählung (Weidenplan 8). Des Maler C. Grimmmer S. Raul, 2 M. 2 L. Roggen und Darmkrank (Steinberg 13). Des Stein- hauer C. Köpzig T. Selma, 1 M. 15 J. 2. Brechdurchfall (Wärrnischg. 8).

Bekanntmachung.

Nach den gezeichneten, unteren Feuer-Ausschreiben vorgebrachten Bestimmungen ist die Grund- und Gebäudesteuer, die Klassen-, Einkommen- und Gewerbesteuer zc. in 2 monatlichen Raten im Voraus am unsere Kammerer II. bei Vermehrung der Execution abzuzahlen.

Halle a/S., den 30. Januar 1878.

Der Magistrat.

Inventar-Auction in Sebenitsch bei Markranst.

Freitag den 15. Februar cr., von Morgens 10 Uhr ab, soll im Pfeiffer'schen Gute in Sebenitsch bei Markransteden wegen Aufgabe der Wirtschafft sämtliches Inventar, bestehend aus:

- 3 Pferde, darunter 1 Stute mit Fohlen,
1 Stiel Hindvieh,
9 Schweinen,
9 Kühen,
1 sehr guten Dreifachmaschine mit Schüttelzug,
1 Partise Dünger,
1 wie die pro Bednar und Wärs cr. fälligen, in einer Rate zu zahlenden Steuern bis spätestens den 15. Februar cr., an unsere Kammerer II. abzuzahlen, indem vom gedachten Tage ab alle noch nicht gezahlten Steuern nötigenfalls im Wege der Execution beizutreiben werden müßten.

Für Wagenleidende. Callmuswurzel

in feinen Scheiben, auf das Sorgfältigste präpariert und angenehm schmeckend.

Ostindischen Ingwer Pfeffermintztabletten

in schönen weichen, höchst engl. empfindlich ich in jedem Quantum.

A. Krantz.

Erholung.

Mereburgerstraße 10.

Sonnabend den 9. d. M. Schlachtfest.

Abends 9 Uhr Weißfleisch, Abends 10 Uhr Wurst und Suppe. Hierzu ladet freundlichst ein F. Waldmann.

Goldener Hirsch.

Freitag den 8. Februar

Schlachte-Fest.

Bekanntmachung.

Den 11. Februar Mittags 1 Uhr soll ich sämtliche Warengegenstände, 2 Wagen, 1 Waage, 1 Waagen, 1 Krimmer und noch andere Gegenstände meistbietend verkaufen.

Waffenhof-Verkauf.

Wegen Übernahme der etlichen Waffenhof ist ein neuerbetonter Waffenhof, in dem Materialwaarenhandel und Schleiferei von dem jetzigen Besitzer gleichzeitig betrieben wird, und welcher gleichzeitig die Stellung eines Waffenhofes annehmen wird, bald zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Das in Friedersdorf bei Bitterfeld gelegene früher Waffenhofische Grundstück, in welchem jetzt Waffenhof und Material-Geschäft schlingend betrieben wird, bestehend aus Wohnhaus, Scheune u. großen Abgängen, Stallung, Waffenhof, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Zur Beachtung.

In einer Stadt von 14000 Einwohnern, mit Garnison, ist: 1) ein Gasthof mit 14 Fremdenzimmern, guter Abzugsstelle, 2) eine Restauration mit großem Garten, Lokal, Kegelbahn, 3) ein Wohnhaus mit Hofraum und großem Laden, 4) ein Wohnhaus mit Laden ohne Hofraum, 5) ein Haus in der besten Lage, durch mich sofort zu verkaufen.

Zur Beachtung.

In einer Stadt von 14000 Einwohnern, mit Garnison, ist: 1) ein Gasthof mit 14 Fremdenzimmern, guter Abzugsstelle, 2) eine Restauration mit großem Garten, Lokal, Kegelbahn, 3) ein Wohnhaus mit Hofraum und großem Laden, 4) ein Wohnhaus mit Laden ohne Hofraum, 5) ein Haus in der besten Lage, durch mich sofort zu verkaufen.

Zur Beachtung.

In einer Stadt von 14000 Einwohnern, mit Garnison, ist: 1) ein Gasthof mit 14 Fremdenzimmern, guter Abzugsstelle, 2) eine Restauration mit großem Garten, Lokal, Kegelbahn, 3) ein Wohnhaus mit Hofraum und großem Laden, 4) ein Wohnhaus mit Laden ohne Hofraum, 5) ein Haus in der besten Lage, durch mich sofort zu verkaufen.

Zur Beachtung.

In einer Stadt von 14000 Einwohnern, mit Garnison, ist: 1) ein Gasthof mit 14 Fremdenzimmern, guter Abzugsstelle, 2) eine Restauration mit großem Garten, Lokal, Kegelbahn, 3) ein Wohnhaus mit Hofraum und großem Laden, 4) ein Wohnhaus mit Laden ohne Hofraum, 5) ein Haus in der besten Lage, durch mich sofort zu verkaufen.

Feuer- und Lebens-Versicherung.

Die größten und ältesten Feuer- und Lebens-Versicherungs-Vereine-Gesellschaften suchen für die Städte Göttingen, Eberlin und Weimar tätige, solide Agenten.

Respektable Vertreter

werden unter sehr vortheilhaften Bedingungen für ein leistungsfähiges Kohlen-Export-Geschäft in Bismarck gesucht.

Offene Stellen

für Buchhalter, Comptabilisten, Commis, Reisende u. Verkäufer aller Branchen, sowie für Inspectoren, Landwirthe, Lehrer, Directoren sowie in Deutsch-land nach und berechnen für Mittelstufen von 6 Wochen 1.400 M., 10 Wochen 2.000 M., 20 Wochen 3.000 M. u. s. w.

Commis-Gesuch.

Für ein Materialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen wird für sofort ein junger Mann als Commis gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Conditorei wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Wiener Bierhalle.

Empfiehlt einen echten Bismarck'schen Bierhalle, sowie ihr vorzügliches Billard und R. Riebeck'sches Lagerbier zur freundlichen Benutzung.

Schreib-Posse-Album

empfehlen Heinrich Gundlach Papierhandlung, 32. Breitestr. 32.

20,000 Mark

werden sofort oder bis zum 1. April d. N. gegen pupillare Sicherheit für 1 Stelle von einem pünktlichen Hinsahler auf ein leines Grundstück in Krummhörn vergeben.

6-800 Thaler

werden von einem pünktlichen Hinsahler auf gute Hypothek bald zu befreien gesucht.

Albert-Lotterie.

20,000 Gewinne und zwar im Werthe 30,000, 20,000, 10,000, 5000, 3000 u. s. w.

Tanz-Unterricht

im Restaurant Reichskanzler. Erste Unterrichtswoche von 8-9 Uhr für Damen, von 9-10 Uhr für Herren.

Herren- u. Damen-Masken

zu vermieten, sowie Gesichtsmasken Giebienscheim, Wurfstraße 11.

Die Volksküche

befindet sich Rathhausg. 7 im Hofe. Warten für die ganze Portion a 25 Pf. für die halbe a 12 Pf. werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichstr. 3 und bei Herrn W. H. Klein, Kleinböhm. 1 bezogen.

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hoch und sehr angefüllt sind, angelegenlich und schnell entfernt.

Für Landwirthe und Stellmachermeister

Auf unsere zur Juliusmühle bei Einbeck, in der Nähe des Solinger Waldes belegene Fabrik, wo alle Theile zum Wagen- und Flugbahn, als: Felgen, Räder, gehobelt und gebohrt, Kesselscheiben, Schrauben, Arme, Wagen-Ringen, Eisenreifen, Wagen-Stangen, Flugbahnen, Tische, Eggen, u. s. w., gerechelt angefertigt werden, erlauben wir uns die Communitäten derartiger Holzwerkzeuge zu machen, daß wir von allen Holzwerkzeugen in unserer Fabrik halten und solche, aus Bergölzler gearbeitet, sehr dauerhaft sind. Preisconrate mit Nutzen gratis.

C. Düsenberg & Co.

1 Wirten-Veritas, 2 Waschküchen verkauft billig Kaulenberg 31.

Daspaßig

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen steht billig zu verkaufen.

Arbeitspferde

8 Stüd noch recht brauchbar stehen zum Verkauf auf Nittergut Wessendorf bei Halle.

Wiener Bierhalle.

Empfiehlt einen echten Bismarck'schen Bierhalle, sowie ihr vorzügliches Billard und R. Riebeck'sches Lagerbier zur freundlichen Benutzung.

Schreib-Posse-Album

empfehlen Heinrich Gundlach Papierhandlung, 32. Breitestr. 32.

20,000 Mark

werden sofort oder bis zum 1. April d. N. gegen pupillare Sicherheit für 1 Stelle von einem pünktlichen Hinsahler auf ein leines Grundstück in Krummhörn vergeben.

6-800 Thaler

werden von einem pünktlichen Hinsahler auf gute Hypothek bald zu befreien gesucht.

Albert-Lotterie.

20,000 Gewinne und zwar im Werthe 30,000, 20,000, 10,000, 5000, 3000 u. s. w.

Tanz-Unterricht

im Restaurant Reichskanzler. Erste Unterrichtswoche von 8-9 Uhr für Damen, von 9-10 Uhr für Herren.

Herren- u. Damen-Masken

zu vermieten, sowie Gesichtsmasken Giebienscheim, Wurfstraße 11.

Die Volksküche

befindet sich Rathhausg. 7 im Hofe. Warten für die ganze Portion a 25 Pf. für die halbe a 12 Pf. werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichstr. 3 und bei Herrn W. H. Klein, Kleinböhm. 1 bezogen.

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hoch und sehr angefüllt sind, angelegenlich und schnell entfernt.

Für Landwirthe und Stellmachermeister

Auf unsere zur Juliusmühle bei Einbeck, in der Nähe des Solinger Waldes belegene Fabrik, wo alle Theile zum Wagen- und Flugbahn, als: Felgen, Räder, gehobelt und gebohrt, Kesselscheiben, Schrauben, Arme, Wagen-Ringen, Eisenreifen, Wagen-Stangen, Flugbahnen, Tische, Eggen, u. s. w., gerechelt angefertigt werden, erlauben wir uns die Communitäten derartiger Holzwerkzeuge zu machen, daß wir von allen Holzwerkzeugen in unserer Fabrik halten und solche, aus Bergölzler gearbeitet, sehr dauerhaft sind. Preisconrate mit Nutzen gratis.

C. Düsenberg & Co.

1 Wirten-Veritas, 2 Waschküchen verkauft billig Kaulenberg 31.

Daspaßig

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen steht billig zu verkaufen.

Arbeitspferde

8 Stüd noch recht brauchbar stehen zum Verkauf auf Nittergut Wessendorf bei Halle.

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates.

Vertical text on the left edge of the page, including names and dates.